

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 15/23-27) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 31.03.2025,
in der Grundschule Rechtenflether Str., von 19:30 bis 21:20 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart
Simon Beckmann
Tobias Fendt
Malte Haak (bis 20:50 Uhr)

Ole Lindemann
Holger Meier
Aurelia Schleifert
Eike Schubert

Stephan Schulz
Edith Wangenheim

fehlend: Florian Dietrich (e), Lukas Prinz (e), Jens Riße (e)

Gäste: S. Stoppe-Ramadan (Senatorin für Kinder und Bildung), Vertreter:innen der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die nachfolgend ersichtliche Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.02.2025 (Nr. 14/23-27)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt (einstimmig)

TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten ./.**

- **Berichte der Beiratssprecherin**

- Die Beiratssprecherin berichtet, dass sie mehrere E-Mails bezüglich des im Stadtteil stark angestiegenen und sich stauenden Verkehr, welcher aufgrund einzelner Spursperrung der Stephanibrücke entsteht, erhalten hat. Sie betont, dass der Beirat in dieser Angelegenheit keine Handlungsmöglichkeiten hat und appelliert an die Anwohner:innen die Reparaturen bzw. Instandsetzungen, welche bis Samstag, den 05.04.2025, andauern sollen, abzuwarten.
- Die Beiratssprecherin berichtet über ihre Teilnahme am Controllingausschuss des Stadtteils Woltmershausen für stadtteilbezogene offene Jugendarbeit, welcher zur Jahresplanung der stadtteilbezogenen Jugendarbeit am 26.02.2025 getagt hat. In der Sitzung wurden aller Einrichtungen aus Woltmershausen angehört. Diese berichteten, dass die Finanzierung nicht ausreichend sei und besprachen die aktuelle Situation der offenen Jugendarbeit im Stadtteil.
- Die Beiratssprecherin und ein Beiratsmitglied berichten über die am Freitag, den 28.03.2025, stattgefundenen Lange Nacht des Sports. Während der Veranstaltung wurden insgesamt 300 Kinder und Jugendliche gezählt. Es gab demnach eine gute Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil. Insgesamt 13 Akteur:innen und Institutionen präsentierten in den Turnhallen der Oberschule Roter Sand 17 Sportarten und andere freizeitleiche Angebote. 20 Schüler:innen waren für das Catering und das Awareness-Team zuständig. Die Lange Nacht des Sports wird seit 3 Jahren vom Arbeitskreis Jugendbeteiligung organisiert und die anwesenden Bürger:innen werden darüber informiert, dass sie die ehrenamtliche Arbeit des Arbeitskreises bei Interesse unterstützen können. Auch das in Gründung befindliche Jugendforum des Beirates hat sich an dem Abend präsentiert und um neue Mitstreiter geworben.

- **Berichte des Amtes**

Der Ortsamtsleiter berichtet über die im Zuge der Deichbaumaßnahmen aktuell durchgeführten Wegebau-
maßnahmen in Form von Asphaltierungsarbeiten im Bereich der Deichbaustelle:

- *Der Lesumweg ist aktuell gesperrt und wird voraussichtlich am Dienstagabend, den 01.04.2025, wieder freigegeben.*
- *Die Überquerung Allerweg wird voraussichtlich spätestens am Mittwoch, den 02.04.2025, asphaltiert und im Laufe des Donnerstags wieder freigegeben.*

- *Der Hansaweg wird voraussichtlich am Mittwoch, den 02.04.2025, asphaltiert und im Laufe des Donnerstags wieder freigegeben.*

Der Ortsamtsleiter ergänzt, dass eine Vertretung vom Bremischen Deichverband am linken Weserufer den letzten Stand der abschließenden Deichbaumaßnahmen in der Beiratssitzung am 16.06.2025 erläutern wird.

TOP 4. Bericht aus dem Regionalausschuss Klinikum Links der Weser

Die Beiratssprecherin berichtet über ihre Teilnahme am Regionalausschuss Klinikum Links der Weser am 20.03.2025. In der Sitzung wurde den Regionalausschussmitgliedern die aktuelle Einrichtungssituation der Palliativstation am Klinikum Links der Weser sowie der geplante Umzug zum Klinikum Bremen-Mitte dargestellt. Weiterhin erfolgte eine Konzeptvorstellung vom Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Roten Kreuz Krankenhaus. Das MVZ wurde ins Leben gerufen, weil das Rote Kreuz Krankenhaus auf die zurückgehende Anzahl von Hausärzten in der Neustadt und der damit verbundenen immer voller werdenden Notaufnahme reagieren musste. Der Regionalausschuss erhofft sich weitere ähnliche Standorte für den Bremer Süden, damit die ärztliche Versorgung auch in anderen Stadtteilen gewährleistet werden kann.

TOP 5. Ausbau der Ganztagsbetreuung zum Schuljahr 2026/27

Die Vertreterin der senatorischen Dienststelle für Kinder und Bildung, Referentin für Grundsatzangelegenheiten der Assistenzen in den Schulen, berichtet dem Beirat in Vertretung des Kollegen, welcher für Ganztagsangebote bzw. Ganztagschulen in Bremen zuständig ist. Sie erläutert, dass in den Stadtteilen Neustadt und Woltmershausen aktuell insgesamt 3.234 Schulplätze mit einer ganztägigen Betreuung versorgt werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2026/27 haben zunächst nur die Erstklässler einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Mit gesetzlichem Anspruch ist der Anspruch auf eine ganztägige Betreuung und keine Ganztagschule gemeint. Diese Betreuung könnte durch Ganztagschulen, Hortangebote und andere Betreuungsangebote an Schulen gestaltet werden. Aus diesem Grund sollen bestehende Hortangebote nicht weiter abgebaut werden. Mit dem weiteren stufenweisen Ausbau soll dafür gesorgt werden, dass mit Ablauf der nächsten vier Jahre eine Ganztagsbetreuung für Kinder einschließlich der vierten Klasse zur Verfügung gestellt werden kann. Um dem gesetzlichen Auftrag nachkommen zu können, hat die Behörde runde Tische in den Stadtteilen mit Institutionen, die Betreuung anbieten können, initiiert. Des Weiteren werden für die Grundschulen gesetzliche Rahmen geschaffen, damit diese mit anderen Institutionen aus dem Stadtteil zusammenarbeiten können. Zum Beispiel wurde von der Behörde ein Kooperationsvertrag ausgearbeitet, welcher den rechtlichen Rahmen zwischen Schule und Institution regelt.

Die Grundschule Rechtenflether Straße wird ab dem kommenden Schuljahr 2025/26 offene Ganztagsbetreuung anbieten. Der Ausbau der gebundenen Ganztagsbetreuung stößt im Bremer Süden an seine Grenzen. Meistens scheidet es an fehlenden Räumlichkeiten oder unzureichenden Möglichkeiten, an eine Schule anbauen zu können. Die Vertreterin von SKB betont, die Behörde wäre weiterhin im Gespräch mit den betroffenen Grundschulen, um gemeinsam nach Ideen und Möglichkeiten für eine Umsetzung zu suchen.

Die Beiratssprecherin erkundigt sich nach der geplanten Umsetzung der Ganztagsbetreuung in der Grundschule Rablinghausen. Damit dieses Angebot zur Verfügung gestellt werden kann, wird der Mensaausbau notwendig sein. Bis jetzt hätte dieser allerdings nicht stattgefunden und es würde dazu keine Pläne oder finanzielle Zusagen seitens der Behörde geben. Die Vertreterin von SKB antwortet, dass im Nachtragshaushalt vom Dezember 2024 bestimmte geplante Bauvorhaben, aufgrund des knappen Haushaltes, nicht mit Haushaltsmitteln hinterlegt worden sind. Deswegen sollen die bestehenden Horte erstmal die Betreuung der Grundschulkinder mit einem rechtlichen Anspruch übernehmen. Die senatorische Dienststelle erwarte ca. Juni 2025 einen Eckwertebeschluss, welcher ggf. konkrete Zusagen möglich machen wird.

Die Sprecherin des Elternbeirates der Grundschule Rablinghausen befürchtet, dass die aktuell zur Verfügung stehenden Hortplätze für den Ganztagsanspruch nicht ausreichen werden und die Zweit- und Drittklässler in der anfänglichen Umsetzungsphase bei der Verteilung der Plätze nicht berücksichtigt werden können. Hieraus entwickle sich eine dramatische Situation für die berufstätigen Eltern mit Kindern in den zweiten, dritten und vierten Klassen und für Eltern mit Geschwisterkindern.

Die Referentin berichtet von der bisherigen geübten Praxis, dass bei Kindern im vierten Hortjahr ggf. kein Platz mehr zur Verfügung steht. Diesen Kindern und den betroffenen Eltern aber auch in den vergangenen Jahren zugemutet wurde, nach der Schule eine Zeit als „Schlüsselkind“ allein zu überbrücken.

Die Schulleitung der Grundschule Rablinghausen äußert ihre Sorge darüber, dass die Schulen im kommenden Schuljahr 2025/26 sehr voll sein werden. Es sollen in ihrer Schule insgesamt 72 Kinder neu eingeschult werden. Mit nur 83 Hortplätzen, die für eine Betreuung nach der Schule zur Verfügung stehen, könne der Bedarf nicht gedeckt werden. Außerdem müsse das Thema der Mittagsverpflegung, welche im Ganztags verbindlich ist, dringend angegangen werden. Der Ausbau der Küche in der Kindertagesstätte Charlotte Niehaus sei zwar fertiggestellt worden, aber die Räumlichkeiten, in denen die Kinder mit dem Ganztagsanspruch das Essen zu sich nehmen sollen, würden weiterhin fehlen. Aus der Sicht der Schulleitung müsse der Mensaausbau der Grundschule Rablinghausen unbedingt im Doppelhaushalt 2026/27 berücksichtigt werden. Die Vertreterin von SKB erläutert, dass die Behörde derzeit abwägt, ob eine solche Problematik mithilfe eines Schichtsystems in den Schulen gelöst werden kann. Des Weiteren wäre es zumindest vorübergehend möglich, das Mittagessen in anderen Räumlichkeiten zu sich nehmen. Zum Beispiel könne in einem Klassenraum von 8 bis 13 Uhr der Unterricht stattfinden und anschließend der Raum so umgeräumt werden, dass die Kinder dort ihr Mittagessen zu sich nehmen können. Diese Idee wäre allerdings nicht an allen Standorten umsetzbar.

Ein Beiratsmitglied wünscht sich eine offenere Kommunikation zwischen der Behörde, den Schulen, Institutionen im Stadtteil und dem Beirat. Die Beiratssprecherin ergänzt, dass es dringend notwendig sei, die Schulstandortplanung zu aktualisieren, um die Bedarfe rechtzeitig steuern zu können. Daher müsse die Grundschule im Tabakquartier unbedingt gebaut werden, um die zukünftigen Bedarfe decken zu können.

Die Vertreterin von SKB berichtet weiter zur Situation von Schulstandorten mit dem Förderschwerpunkt "Wahrnehmung und Entwicklung" (W&E) in Woltmershausen. Vor 14 Jahren wurde entschieden, ein inklusives und wohnortnahes Schulsystem nach dem Grundprinzip „Miteinander und Voneinander lernen“ einzuführen. Somit sollte jede Schule kurz- oder mittelfristig überprüfen, ob ein solches Angebot in den Räumlichkeiten der jeweiligen Schule umgesetzt werden kann, damit bereits Erstklässler inklusiv beschult werden können. In Klassen mit W&E-Kindern sollen pädagogische Sonderbedarfe personell so gestaltet werden, dass in einer W&E-Klasse ein:e Klassenlehrer:in, ein:e Sonderpädagog:in und zwei Assistenzen die Kinder unterrichten bzw. betreuen. In der Grundschule Rablinghausen stehen für ein solches Angebot aktuell keine zusätzlichen Räumlichkeiten zur Differenzierung und für Ruhezeiten zur Verfügung. Daher wird es dort vorerst keine W&E-Klassen geben.

Der stellvertretende Beiratssprecher erfragt, ob es in Bremen genügend Fachkräfte für ein solches Angebot gibt. Die Vertreterin von SKB erwidert, dass die Personalsituation sich zuletzt verschärft hat, weil ein massiver Anstieg an Kindern mit W&E-Bedarf vorliegt. Bereits für das Schuljahr 2024/25 fehlte es an Fachpersonal. In Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bildungswerk Bremen e.V. wurde eine berufsbegleitende Ausbildung ins Leben gerufen, welche die Bedarfe an Fachkräften mit Kenntnissen zur Betreuung von Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf abdecken soll.

TOP 6. Bürgergespräch zur Zukunft des Pusdorfer Blattes

Der Ortsamtsleiter berichtet, dass die Stadtteilzeitung „Pusdorfer Blatt“ nicht mehr herausgegeben werden kann. Um die zukünftige Ausgabe sicherstellen zu können, muss diese dauerhaft finanziert werden können. Der Beirat könne zwar Globalmittel für eine Zwischenfinanzierung bereitstellen, für eine langfristige Herausgabe werden Ehrenamtliche für die Anzeigenakquise aus dem Stadtteil benötigt. Der Arbeitsaufwand beläuft sich auf temporären Arbeitseinsatz ca. alle drei Monate, welcher allerdings mit Kontinuität betrieben werden sollte, um eine vierteljährliche Erscheinung der Stadtteilzeitung sicherstellen zu können. Die Anwesenden werden gebeten, die Idee in ihrem Umfeld weiterzutragen und Interessierte anzusprechen.

TOP 7. Straßenbenennung für zwei Wege im Tabakquartier

Bezugnehmend auf den Vorschlag der SPD-Fraktion stimmen die anwesenden Mitglieder des Beirates Woltmershausen über die Benennung von zwei Wegen im Tabakquartier wie folgt ab.

a) Straßenbenennung Weg C Tabakquartier (B-Plan 2545 A)

Beschluss: Für die im Tabakquartier neu zu benennenden Straßen und Plätze (B-Plan 2545 A) benennt der Beirat den Weg C als „Grete-Plümer-Weg“.

Begründung: Grete Karla Plümer (geborene Kleemann am 13.07.1927 in Bremen, verstorben am 31.12.2017 in Bremen) ist am Westerdeich aufgewachsen, danach lebte sie als Kaisenbewohnerin im Kirschenweg. Nach der Flut umgezogen auf den Kamphofer Damm, ist sie dort bis zum Lebensende wohnhaft gewesen. Sie hat ihr gesamtes Leben in Pusdorf verbracht. Bei der Martin Brinkmann AG ist sie als Reinigungskraft tätig gewesen. Ihr politisches Engagement galt über 50 Jahre dem Stadtteil und der SPD. *(Einstimmig)*

b) Straßenbenennung Weg D Tabakquartier (B-Plan 2545 A)

Beschluss: Für die im Tabakquartier neu zu benennenden Straßen und Plätze (B-Plan 2545 A) benennt der Beirat den Weg D als „Anna-Gondro-Weg“.

Begründung: Anna Gondro (geborene Bakalla am 24.08.1919 in Neustadt/Oberschlesien, verstorben am 05.11.2014 in Hannover) war eine deutsche sozialdemokratische Gewerkschafterin und Frauenrechtlerin. Sie kam nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihren beiden Kindern zunächst nach Bremen. Hier knüpfte sie Netzwerke, um die Arbeitsbedingungen für Frauen zu verbessern und arbeitete mit dem damaligen Jugendsekretär der Gewerkschaft Hans Koschnick zusammen. In den fünfziger Jahren arbeitete sie als Verkäuferin bei Karstadt und war stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Anna Gondro war Vorsitzende des Frauenausschusses des DGB in Bremen. *(Einstimmig)*

TOP 8. Beschlussfassung zu Globalmitteln

- a) **Antrag Kulturhaus Pusdorf e.V., „Überraschende Aussichten“ – Osterferien mit Videos Sounds, Az.:016/12/07/2025, Antragssumme: 1.625,- €**

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen bewilligt für die Durchführung des Osterferienprojekts „Überraschende Aussichten“ für Kulturhaus Pusdorf e.V. Globalmittel in Höhe von 1.625,- €. *(Einstimmig)*

- b) **Initiativantrag des Beirates Woltmershausen zur Einweihung der mobilen Sitzbänke auf dem Pusdorfer Marktplatz am 25.04.2025, Az.:016/12/08/2025, Antragssumme: 925,- €**

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen stellt für die Einweihung der mobilen Sitzbänke auf dem Pusdorfer Marktplatz am 25.04.2025 einen Betrag in Höhe von 925,- € zur Verfügung. *(Einstimmig)*

- c) **Antrag Lucky Walls, „Quartiers Kunst“ – Die neue Fassadenkunstserie des Bremer Künstlers Peter Stöcker startet in Woltmershausen, Az.:016/12/09/2025, Antragssumme: 3.675,- €**

Der Beirat Woltmershausen vertagt die Entscheidung über die Globalmittelvergabe und bittet den Antragstellenden um Vorstellung des Vorhabens in der Sitzung des Fachausschusses „Inneres, Soziales, Integration, Kultur, Gesundheit“ am 12.05.2025.

- d) **Antrag Pretty Playful Productions GbR, „Ein Stück Liebe“ – Tanztheater ab 12 Jahren - Wiederaufnahme, Az.:016/12/10/2025, Antragssumme: 2.300,- €**

Der Beirat Woltmershausen vertagt die Entscheidung über die Globalmittelvergabe auf die Sitzung des Beirates am 05.05.2025.

- e) **Initiativantrag des Beirates Woltmershausen, Infrastruktur für soziokulturelle Aktivitäten an der Weser, Az.:016/12/13/2025, Antragssumme: 997,28 €**

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen stellt für die Infrastruktur für soziokulturelle Aktivitäten an der Weser einen Betrag in Höhe von 997,28 € zur Verfügung. *(Einstimmig)*

TOP 9. Verschiedenes

Die Vertretung vom Kulturhaus Pusdorf lädt alle Anwesenden zur Einweihung der mobilen Sitzbänke auf dem Pusdorfer Marktplatz am 25.04.2025, um 16:00 Uhr, ein.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokollführung